**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

**Heft:** 53

Rubrik: Berner Wochenchronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Pasweizerland

Der Nationalrat genehmigte eine Gerie von Nachtragsfrediten in ber höbe von 14,3 Millionen Fr., wovon faft 6 Millionen auf die Regiebetriebe entfal= len. Sodann wurde die Ausgleichssteuer, d. h. die Finanzierung des großen Arbeits= programmes für die Verftärfung der Landesverteidigung und Befämpfung der Arbeitslofigkeit beraten. Die Vorlage wurde mit 111 gegen 14 Stimmen angenommen. Die Borlage über die Melioration der Linthebene, die 12,7 Millionen Fr. kosten wird, wurde verschoben, da eine Einigung über den Bundesbeitrag nicht erzielt wur= de. Die Borlage über die Berlängerung der rechtlichen Schutzmagnahmen für die Hotel= und Stickereiindustrie wurde in Zu= stimmung mit dem Ständerat gutgeheißen. Im Anschluß daran wurden zwei Postulate für eine gründliche Sanierung der Stickerei= und der Hotelinduftrie an den Bun= desrat überwiesen, eine Motion, die die Abgabe von zollfreiem Benzin an die Zivilflieger bezweckt, auf die Militärsession im Januar zurückgelegt, das Postulat auf Amnestierung der schweizerischen Spanien= Freiwilligen vom Bundesrat Baumann entgegen und vom Rat stillschweigend angenommen. Bei der Differenzbereinigung der Ordnung für den Finanzhaushalt hielt der Kat auf 7½ Millionen Fr. Bundesbeitrag für die berufliche Ausbildung fest. Ohne Diskuffion wurden die Vorlagen über die Spezialtruppen des Landsturms und über die Ausdehnung der Wehrpflicht gut= Nach Erledigung verschiedener geheißen. fleinerer Geschäfte nahm der Rat noch Kenntnis vom bereinigten Budget pro 1939, das bei 600 Millionen Fr. Ausgaben und 511 Millionen Fr. Einnahmen mit eisnem Defizit von 89 Millionen Fr. abichließi.

Der Ständerat behandelte die Differenzen beim Finanzprogramm 4 und letzte die bereits im November begonnene Eintretensdebatte über die Borlage betr. Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe zu Ende. Der Rat schlöß sich in den nicht trittigen Punkten des Finanzprogramms 4 den nationalrätichen Beschlüssen au. Sine Motion betr. Einberufung aller Jahrsänge des Auszugs und der Landwehr I. zu den nächsten Wiederholungskursen wurde mit 24 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Nach Bereinigung verschiedener Vorlagen ichloß die Session, die letzte dieses Jahres.

Die nächste Bundesversamm = lung ist auf den 10. Januar festgesetzt. Der Umtsantritt von Bundesrat Better erfolgt auf Mitte Februar. Die Zuteilung der Departemente wurde folgendermaßen beschlofsen: Der neu gewählte Bundesrat Dr. Ernst Wetter übernimmt als Nachfolger von Dr. A. Meyer das Finanz- und Zolldepartement. Die Stellvertretungen sind gleich geregelt wie bisher. Bundesrat Dr. Wetter tritt sein Amt am 1. Februar 1939 an. Der zurücktretende Bundesrat Dr. Meyer scheidet auf Ende dieses Jahres als Borsteher des eidgenössischen Finanz- und Zolldepartementes aus. Bis zur Uebernahme des Kostens durch Dr. Wetter wird der stellvertretende Departementsches, Bundesrat Pilet, die Geschäfte sühren.

Der Bundesrat erließ einen Beschluß über die Berarbeitung von Mahlweizen, Mahlroggen, Wahldinkel und Hartweizen.

Das auf Beranlassung von Nationalrat Duttweiler gegründete überparteiliche Komitee für die Initiative zur Berstärfung der Flugwaffe und der Bodenabmehr, das ein einmaliges Wehropfer von Brozent vom Bermögen vorsieht, besichloß, die Initiative im Laufe des Januar zu lancieren.

Auf Initiative des Schweiz. De = tailliftenverbandes werden auf Grund des Bundesgesetzes für die verschiedenen Branchen des Detailhandels höhere Fachprüfungen durchgeführt und ist der Diplominhaber berechtigt, den Titel eines diplomierten Kaufmannes zu führen.

Im Kanton Aargau wird der Anbau von Zuckerrüben mit Erfolg propagiert. Die Anmeldungen liefen zahlreich ein.

In Basel starb Prof. Dr. Frit Vischer im Alter von 63 Jahren.

Die Stadt Basel meldete über Weihnachten eine Kälte bis über 21 Grad.

Der Basser Polizeirichter bestrafte den Instruktor eines Kadettenkorps, weil er sich in Unisorm Brutalitäten gegenüber einem Autosahrer zuschulden kommen ließ mit der Bemerkung, daß unsere Armee keine Käuberbande sei.

In Genf trafen aus Barcelona fommend 17 verwundete schweizerische Rombattanten ein, die seit Anfang des spanischen Krieges in den Keihen der Regierungsarmee fämpsten.

Auf dem Zollamt Moillesula 3 (Genf) wurden durch die Bundespolizei neun Personen, die in eine Spionageaffäre verwickelt sind, festgenommen.

Im Kanton Glarus sind seit längerer Zeit Bestrebungen zur Förderung der Schafzucht im Gange, die nun ihren Niederschlag in der Schaffung einer ganzen Anzahl von Zuchtstationen gesunden haben. Gezüchtet wird vornehmlich das reinzassige weiße Gebirgsschaf.

Das Chrenpräsidium für das Luzer = ner Schützensest für 1939 wird von Bundespräsident Etter übernommen.

In Lugano trat über Weihnachten der seltene Fall ein, daß bis zu 30 cm Schnee siel. Die aus Italien und vom Gotthard kommenden Züge erlitten beträchtliche Verspätungen.

Der Zwingliverein Zürich stimmte dem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf für ein Bullinger-Denkmal zu. Dieses soll seinen Standort am Glockenturm des Großmünsters erhalten.



In förperlicher und geistiger Frische fonnte hier am Mittwoch, 21. Dezember Herr Ern st Liechti, Bahnhof-Borstand in Interlaten-Ost, die Feier seines 70. Geburtstages begehen. Im Frühjahr wird der Jubilar auf 50 Eisenbahndienstjahre zurüchlicken fönnen. Vorerst bei der Emmentalbahn, trat Herr Liechti vor 49 Jah= ren in den Dienst der Berner Oberland= bahnen und zwar als Beamter auf Station Interlaken=Oft. Später sehen wir ihn 14 Jahre als Stationsvorstand in Zweilütschinen und 9 Jahre als Vorstand in Lauterbrunnen und seit bald 25 Jahren schon versieht er nun den verantwortungsvollen Bosten des Bahnhofvorstandes in Interlaten=Oft, woselbst die Züge der Bundes= bahnen, der Berner Oberlandbahnen und der Lötschbergbahn einmünden.

In Merligen ist letter Tage ein Arbeitslager für ältere Arbeitslofe eröffnet worden zum Ausbau des Oberländerweges zwischen Beatenbergbahn und dem Dorfe Merligen. Damit erfährt der in den Jahren 1937 bis 1938 von Beatusbad bis Bea= tenbergbahn in zwei Etappen wieder instandgestellte und vielbenütte, prächtige Bilgermeg eine weitere Fortsetzung. Auftraggeber des neuen Lagers ist wieder der Uferschutzverband Thuner- und Brienzerfee, Träger das Kantonale Arbeitsamt in Bern. Das vom Ingenieurbureau Aeberhard in Thun verfaßte Projekt wird finanziert durch Beiträge des Bundes, des Kantons und der Teilnehmergemeinden fowie des Uferschutzverbandes Thuner= und Brienzersees. Das Lager weist einen Bestand von 30 ältern Arbeitslosen auf und ist bei eigener Verpflegung in einer gut eingerichteten Militärbarace unterae= bracht. Die Arbeiten werden bis ca. Ende 1939 dauern.

Die Delegiertenversammlung des Oberländischen Schwingerverbandes behandelte die üblichen Jahresgeschäfte, bestellte den Vorstand mit Walter Bieri, Interlasen, als Präsident und bezeichnete als Festort

für 1939 Brienz. Zum Chrenmitglied wurs de ernannt der langjährige Sefretär E. Balmer in Matten, Sodann murden als fantonale Kampfrichter gewählt: Bauden-bacher A., Abplanalp W., Speck A. und Dubad A. und als Eidgenössische Kampfrichter Bieri W. und Moser F. Für das Jahr 1939 find an folgenden Orten Schwingkurse angesetzt: Interlaken, Brienz, Frutigen, Spiez, Thun und Saanen. Nach 45jähriger Tätigkeit in der eidg.

Alfoholverwaltung ist auf Jahresende Herr Jakob Kessi, Dienstches, in den Kuhestand getreten. Die Alfoholverwal= tung hat dem Zurückgetretenen, der zur Hauptsache im Buchhaltungs= und Revi= fionsdienst tätig war, für die während die= fer Zeit geleisteten treuen Dienste die Un= erkennung und den Dank ausgesprochen. Seine Rollegen verlieren durch diesen Rücktritt einen geraden und wohlgesinnten Mitarbeiter. U. K.

Un der Universität Bern haben die Doktorprüfung bestanden: an der philoso= phischen Fakultät II Rudolf Stuber von Lohn in den Fächern Mathematik und Alftronomie; Martin Jaggi von Goßliwil (Solothurn) in Physit, Chemie, Mathematik und Mineralogie; Hugo Bettler von Unspunnen in Chemie, Physik und Baketeriologie; Paul von Gunten von Jug in Versicherungslehre, Mathematik und Nationalökonomie. Un der juriftischen Fakultät wurden promoviert Otto Ernst Rauer in Bern zum Doctor juris utriusque und Artur Winzenried in Bern zum Doctor rerum politicarum.

Der Regierungsrat hat verfügt, daß in Bezirken, die gut durchgeseucht ha= ben, von Fall zu Fall Bewilligungen zur Abhaltung von öffentlichen Versammlungen und Veranstaltungen erteilt werden fönnen.

Die Gemeindeversammlung Zolliko= fen hat beschlossen, die Sitzungsgelder um 10 Prozent und die nebenamtlichen Befoldungen um 15 Prozent zu reduzieren.

Um Tage vor Weihnachten fturzte sich eine alleinstehende Frau aus Gurzelen zwischen Seftigen und Burgistein unter einen herannahenden Zug der Gürbetalsbahn und fand dabei den gesuchten Tod.

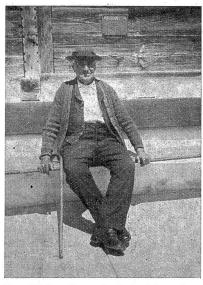
Die Armenbehörde Langnau mählte zum Armensekretär Herrn Ernst Schütz anstelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Hans Gerber.

Oberhalb des Emmensteges bei Ram = fei hat sich seit einigen Jahren die Fluß= sohle gesenkt. Um einer weitern Senkung vorzubeugen, soll das Emmenbett mit gro-Ben Zementflögen belegt werden.

In Madiswil wurde wohl die größte Eiche weit und breit gefällt. Der Stamm hatte bei einer Länge von elf Metern ei= nen Inhalt von 8,5 bis 9 Kubikmeter. Das Alter des Baumes wird auf 150, von andern auf 300 Jahre geschätt.

Die lette Stadtratssitzung von Burg= dorf hieß eine Motion erheblich, die die unhygienischer Wohnungen Sanieruna münscht.

Ueber das Ausmaß der Berwüstungen, von denen am 26. Juli das Amt Aarmangen beimgesucht murde, geben die ausgezahlten Schadenfummen ber Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft einen Begriff, wurden doch den Hagelgeschädigten Fr. 240,971 ausbezahlt.



In Gsteigwiler ob Interlaten konnte fürglich, in geistiger und förperlicher Rüstigseit, Hans Feuz, alt Bahnwärter der Schynige Platte-Bahn, die Feier sei-nes 96. Geburtstages begeben. Der Jubilar ist einer der letzten Ueberlebenden der Grenzbesetzung von 1870/71.

Die Schulgemeinde von Tännlenen (Schwarzenburg) beschloß, bei der Schü-lerspeisung kein Bollbrot mehr zu verabreichen.

In Steffisburg bildete sich eine Genossenschaft, die den Bau einer modernen Badeanlage anstrebt.

Das Gebrauchsgeschirr von Seim= berg erfreut sich eines schönen Aufschwunges. Die Station Heimberg spedier= te bedeutend mehr Geschirr als vor zwei Jahren. Absatzebiete fanden sich außer im Kanton Bern in der Oftschweiz und auch in England.

Die Aftien und Obligationen der Stra-Benbahn Steffisburg = Thun = In = terlaten find in der Mehrheit von ei= nem "Verkehrssnndikat für das rechte Thunerseeufer" erworben worden, das vorerst die Beseitigung der Geleise auf der Strecke Beatenbucht-Interlaten zum Ausbau der Straße erwirken will.

Ein neuer Wintersportplat hat sich in Schwendi ob Thun entwickelt; er ist von Thun aus im Postauto zu erreichen. Därligen beschloß, den Turnunter=

richt für Mädchen obligatorisch zu erklären.

In Interlaten hat am 24. Dezem= ber der starte Einreiseverkehr ausländischer Wintergäste begonnen; zirka 1500 Reisen= de sind an diesem Tage nach den Winter= furorten des Berner Oberlandes gereist.

Die radiotelefonischen Verbindungen mit den Alpen=Rlubhütten bewähren sich so gut, daß womöglich schon im nächften Sommer welche in einigen Rlubhüt= ten eingerichtet werden sollen, so in der Bäregg-, Gleckstein- und Konkordiahütte.

Auf dem Grundstüd "Seeblid" beim Strandbad in Bönigen follen nach ei= nem neuesten Projekt ungefähr 30 Beekendhäuschen im Oberländer Heimatstil mit planmäßiger Gartenbauarchitektur erstellt merden.

Die Gemeindeversammlung von Matten beschloß die Erstellung einer neuen Turnhalle im Rostenvoranschlag von Fr. 110,000.

In Frutigen wurden im Stall des Hotels Simplon von unbekannter Hand einer Ruh beide Augen ausgestochen, sodaß das arme Tier abgetan werden muß-

Die Ausgrabungen durch die archäologifchen Arbeitsdienst in Betinesca find zum Abschluß gelangt. An der Torturm anlage wurden umfangreiche Renovationsarbeiten durchgeführt; im bloßgelegten Tempelbezirk ist einer der Tempel wieder aufgerichtet und der übrige Tempelbezirk wieder zugedectt worden.

In Biel murde eine Seelandische Beimatvereinigung gegründet, die die Berbreitung des Heimatschutzgedankens und die Erforschung der seeländischen Heimat vom Bielersee bis zum Bucheggberg und St. Immertal bezweckt.

Das neue Stauwehr am Nidau = Bü = ren=Ranal wurde vergangene Woche in Betrieb genommen. Mit dem Abbruch des alten Wehrs ift begonnen worden.

Das Lebensmittelinspektorat Biel konfiszierte in der Stadt Biel total 4370 Liter Branntwein, worunter 2600 Liter Kirsch.

Auf Weihnachten ift ein Teil des Bielerses zugefroren. Ein Schwan, der ungefähr 200 Meter vom Bieler Ufer entfernt vom Gife eingeschloffen murde, tonnte von einem Bürger befreit werden.

Der Doubs ist auf Beihnachten stellenweise zugefroren.

Der Schloßberg von Neuenstadt geht durch eine Vereinbarung zwischen dem Staat und der Einwohnergemeinde Neuenstadt, die beide als deffen Erben eingefest wurden, in den Befit der lettern über, wobei dem Staate einige Sikungs= und Empfangsräume bereit gehalten werden follen, dem Bublikum der Park zugänglich gemacht wird und Kanonen der Burgunder Beute und Archivbestände der Burgergemeinde Aufbewahrung finden.

Der Verkehr auf der Bahnstrecke Court und Münster, der durch den Erdrutsch vom April verschüttet wurde, ist wieder normalerweise aufgenommen worden.

Der Turm der Kirche von Tavannes ist renoviert worden. Statt des vierectigen trägt er nun einen achtedigen Helm.



Ab 15. Dezember I. J. befinden fich die Kanzleiräume der Kgl. Ungarischen Gefandtschaft in Bern in der Villa Clairmont, Sulgenbachstraße 5, Telefonnummer wie bisher: 20861.

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern betrug laut Mitteilung des Statistischen Amtes auf Anfang November 121,218 Berionen.

Der Gemeinderat hat herrn Dr. jur. Wullschleger, Fürsprecher, Bern, früher Direktionssekretar der Städt. Stra-Benbahn und des Stadtomnibus, als Adjunkt des Stadtschreibers gewählt und

Herrn H. Zürcher, Kommissionssekretär der Stadtkanzlei, als Ranzleichef bezeichnet. Ferner ist Herr Dr. rer. pol. F. Bandi, Bern, als Sefretär der Städt. Straßenbahn und des Stadtomnibus gewählt worhen.

hans von Gregerz von Bern bestand an der philosophischen Fakultät der Un i ver= sität Bern die Doktorprüfung in den Fädern Schweizergeschichte, Allgemeine Beschichte, Neudeutsch.

Ein neues Boft bur eau für den Obst= berg ift in einem Neubau, Bantigerftraße

47, erstanden. Während der Neujahrsferien veranstal= tet die Städt. Schuldireftion in Verbindung mit der Schweiz. Skischule Bern in der Umgebung von Bern unentgeltliche Stiturse für Schüler und Schülerinnen des 5.—9. Schuljahrs.

Der Schneefall beschäftigte pro Tag 564 Mann mit Schneeräumen, und zwar wurden davon 283 Mann neu eingestellt. Un Fuhrwerten für das Wegschaffen des Schnees wurden benötigt 49 Autos, 10 Einspänner und 38 Zweispänner. Ein normaler Schneefall kostet die Stadt 10,000 bis 12,000 Fr. pro Tag.

Eine vom Gemeinderat einberufene Versammlung diente der Abklärung der Einschränkung des spekulativen Wohnungs= baues und der damit zusammenhängen= den Fragen. Es wurden verschiedene Richt= linien gutgeheißen und zur Ueberwachung zu deren Durchführung eine Auffichtskom=

mission bestellt.

Der Weihnachts= und Neu= jahrsmarkt bringt dem bernischen Postverkehr einen Mehrverkehr von 321 Prozent. Wiederum wurde die Reitschule zur Abfertigung des Paketverkehrs bezo= gen, und auf dem Perron des Bahnhofes ein Sammelplatz geschaffen. Für das jen-seitige Aareuser ist die Turnhalle des Spitalacter=Schulhauses eingerichtet worden.

Die bernische Studentenschaft beschloß aus dem Ergebnis des akademischen Balles Fr. 1000 dem bernischen Winter=

hilfswert zukommen zu lassen.

Die Polizeiangestellten führ= ten auch dieses Jahr gleich wie in den setzten Jahren eine Weihnachtsbescherung kinderreicher arbeitsloser Familien durch, wobei Fr. 1500 bis 2000 zur Verteilung gelangten.

Die städtischen Behörden verab-folgten aus den Erträgnissen einer Kleider= und Geldsammlung arbeitslosen Fa= milien Lebensmittel, Gutscheine, sowie

Wäsche.

Am Donnerstag vor Weihnachten trafen Buger mit einem Extrazug zur Ehrung des neuen Bundespräsidenten Etter, zirka 200 Personen, ein. Den Glückwunsch des Zugervolkes überbrachte Landammann Staub.

Der Flugplat Bern-Belpmoos wurs de für eine Anzahl von Flugzeugen, die Zürich=Dübendorf wegen des tiefliegenden Nebels nicht anfliegen konnten, am Donnerstag zum rettenden Safen. Ueber Mit= tag landeten fünf Maschinen: das Postflug= zeug von Frankfurt, ein Sonderflugzeug nach Rom, der Kurs Paris-Zürich und der Kurs London-Zürich, ferner eine zusählich eingesetzte Maschine Paris-London. Nach-mittags starteten drei Maschinen nach Paris und London.



## † Otto Wihler, Bern

Am 11. Dezember 1938 verstarb in Bern Herr Otto Wihler, Küfermeister und kant. Fassfecker. Ein Mann von seltener Anhäng-

Tag.

Gemeinderat einberusene der interessierten Kreise heim, Kt. Thurgau, wurde am 3. November 1877 im Hause seiner Grosseltern im Dal-mazi geboren. Er besuchte die Schulen an der Matte und half schon während der Schulzeit seinem Vater in Kellern und Werkstatt. Er absolvierte bei Küfermeister Friedrich in Morges eine zweijährige Lehre und arbeitete alsdann bei seinem Vater. Leider starb dieser geachtete Mann schon im Jahre 1897, die Mutter folgte ihm im nächsten Jahre. So stund dieser junge Mann ohne Eltern da und hatte kein Bleiben mehr. Es zog ihn in die Fremde und er arbeitete in Luzern, Meggen und Chur.

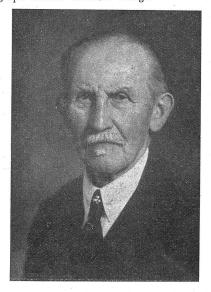
In Fräulein Rosa Hänni fand er seine treue Lebensgefährtin, mit der er sich im Jahre 1900 verheiratete. Sie war gewesene Köchin des da-maligen Café Born und so hatten beide viele Kenntnisse, welche sich für den Wirteberuf besonders eignen. Noch im gleichen Jahre übernahmen sie den "Mohrenkeller" und mieteten ein Jahr später das Restaurant z. Laufenegg. Im Jahre 1904 erwarben sie das Rest. z. Grütli, welches sie gemeinsam volle zwanzig Jahre betrieben. Doch brachte dieses Unternehmen dem arbeitsamen Manne nicht genügend Beschäftigung und so fuhr er fort, seinen Küferberuf nebenbei weiter auszuüben. 1910 wurde er zum kant. Fassfecker des Amtsbezirkes Bern gewählt, welches Amt er pflichtgetreu auszuüben verstand. Sein Beruf war ihm immer eine grosse Freude und in Herrn Otto Wihler kannte man einen Mann, der sich ehrlich von unten heraufgearbeitet hat. Nach 24jähriger Tä-tigkeit zog er sich vom Wirteberuf zurück und aufte sich im Steinhölzli ein sonnig gelegenes Häuschen, an welchem er seine wohlverdiente Freude haben durfte.

Neben seinem Berufe war Herr Wihler ein eifriger Sänger des Männerchors Mattenhof-Weissenbühl und mit ganz besonderer Anhänglichkeit ein treues Mitglied des Pontonier-Fahrvereins Bern, welch letzterem er schon im Jahre 1896 beigetreten war. An den Ufern der Aare aufgewachsen, hatte er sich schon in seinen Jugendjahren als guter Schwimmer mit dem nassen Element vertraut gemacht. So trat er mit grosser Begeisterung in den Pontonier-Fahrverein ein und stellte sich bei der Rekrutenaushebung zur Pontonierwaffe. Er wurde Pontonier und ist es geblieben mit Leib und Seele. 1929 half er eine Veteranensektion gründen und liess sich von dieser zum Fahrchef wählen, welches Amt er beibehielt bis zu seinem Tode. Und so wie er als junger Mann immer der erste auf dem Platze war, so ist er auch als Veteranen-Fahrchef stets als Erster an der Aare gestanden. Besonders schöne Erinnerungen hatte Herr Wihler an die grossen Fahrten Köln im Jahre 1911 und Genf-Marseille im

Jahre 1932. Mit ihm ist ein rechtschaffener, pflichtbe-wusster Berufsmann dahingegangen. Seine Gattin verliert in ihm ihren lieben und treuen Lebensgefährten, die Pontoniere einen treusten Kameraden. Ehre, sein Lohn! K.

† Johann Christian Moeglé

gewesener Photograph in Thun. Im Thuner Bürgerheim starb am 3. Dezember im hohen Alter von 85 Jahren alt Photograph Johann Christian Moeglé.



Gebürtiger Deutscher, verheiratete er sich anno 1884 in Thun, wo er sich niedergelassen

hatte, mit Frl. Marie Moser und erwarb sich bald darauf auch das Burgerrecht von Thun. Im Alter von 14 Jahren kam er in die Schweiz und trat in Basel in die Lehre als Photograph. Mit seinem ganzen Wesen drang er in das schweizerische Volkstum ein, und sein idealer Geist führte ihn auch in den Kreis altruistischer Gesellschaft. Er war ein fleissiger Sänger, ein hervorragender Alpinist und ein guter Turner. Der Turnverein Thun zählte ihn denn auch zu seinen Ehrenmitgliedern. Als Berufsphotograph war er in Thun und im Oberland überhaupt sozusagen bahnbrechend, immer auf Entwicklung und Fortschritt be-dacht, und sein Atelier im Fremdenquartier Hofstetten erhielt einen guten Namen. Er war auch einer der ersten, der farbige Aufnahmen schuf, und immer war er zur Hand, wenn es galt, einen Zeugen von Alt-Thun in der Erin-nerung festzuhalten. In den Jahren guter Saisonzeit zählte er vor allem auch die Saisongäste zu seinen Kunden, die seine Kunst würdigten, er durfte selbst königliche Familien abbilden. Seine herrlichen Aufnahmen von Thun und und dem Thunersee machten gute Propaganda im Auslande.

Herr Moeglé war auch ein fleissiges Mitglied des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, und in der Erkennung der Wichtigkeit des Fremdenverkehrs für unser Land war er einer der Erbauer des Hotels Beau-Rivage in Thun.

Seit einigen Jahren hatte er sich mit seiner ihn nun überlebenden Gattin in den verdienten Ruhestand zurückgezogen und sein Geschäft einem Sohne übergeben, der aber seither von seinem einstigen Lehrmeister, einem Thuner in Afrika, zur Uebernahme seines Geschäftes berufen wurde.

Herr Moeglé war als Eingewanderter ein ganzer Thuner und ein wackerer Lebensstreiter, den wir in besten Ehren halten,